

Im Februar

Autor(en): **Ehrismann, Albert**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): **39 (1966)**

Heft 2

PDF erstellt am: **07.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-778295>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Walter Linck die Plastik und Max von Mühlens die Malerei, während Walter Bodmer in beiden Künsten seinen eigenen Weg eingeschlagen hat. Das Kunstmuseum *Sankt Gallen* eröffnet am 12. Februar eine Ausstellung der Graphik von Jean Dubuffet. Ausserordentlich instruktiv ist die Schau «Neue Schweizer Originalgraphik», welche das Genossenschaftliche Seminar in *Muttenz* bei Basel vom 5. bis zum 20. Februar zeigt. Sie bietet einen Überblick über druckgraphisches Schaffen von heute in unserem Land und veranschaulicht den Charakter der einzelnen graphischen Techniken.

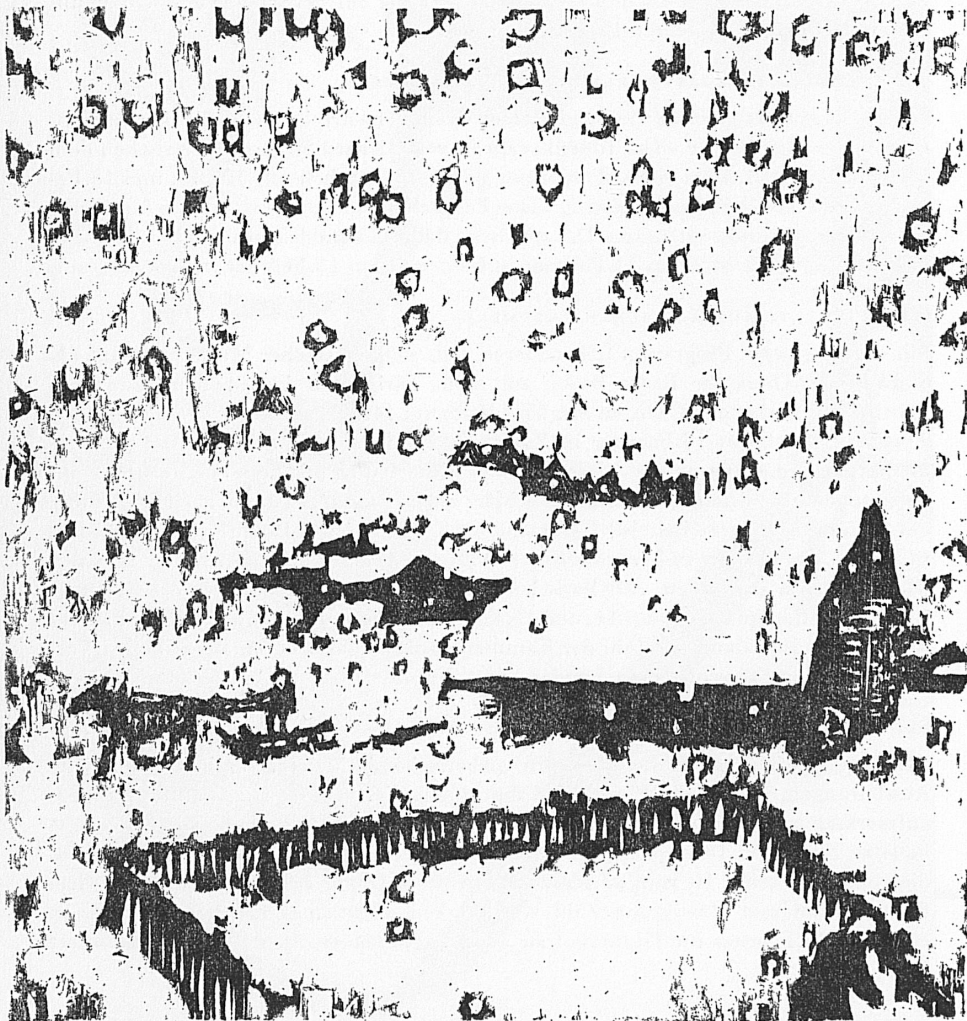
GROSSE AUSSTELLUNGEN UND MESSEN

Die Hallen der Schweizer Mustermesse in *Basel* beherbergen vom 8. bis zum 17. Februar die IFM 66, also die Internationale Fördermittelmesse. Damit erweist sich aufs neue die hervorragende Eignung der Basler Messeräumlichkeiten und der damit verbundenen Organisation für die Durchführung internationaler Ausstellungen und Messveranstaltungen. Ebenso kann in *Lausanne* der achte «Salon international du tourisme et des sports» in den Hallen des Comptoirs die beste Unterkunft finden. In *Genf* steht für den 10. bis 20. März der Internationale Automobilsalon bevor.

FÖRDERUNG DER ANGEWANDTEN KUNST

Am 25. Februar wird im Kantonalen Gewerbemuseum in Bern die Eidgenössische Stipendenausstellung für angewandte Kunst eröffnet. Die Veranstaltung, die bis zum 15. März dauert, steht unter dem Schirm der Eidgenössischen Kommission für angewandte Kunst, die zugleich auch die Jury bildet. Neben dieser staatlichen Förderung mag hier auch noch ein Gegenstück auf stadtzürcherischem Plafond Erwähnung finden: die Ausstellung der Arbeiten der Teilnehmer im städtischen Lehrlingswettbewerb, die das Kunstgewerbemuseum in Zürich vom 12. Februar bis 5. März beherbergt, um dann vom 8. bis 21. März einer Ausstellung der Schweizer Plakate des Jahres 1965 die Räume freizugeben.

Holzschnitt / Bois: Karl Landolt



IM FEBRUAR

*Jetzt ist Zeit, den Brief zu schreiben,
Zeit, das Wort genau zu sagen,
das uns im verfallnen Jahr
zögernd auf der Zunge war.*

*Jetzt ist Zeit, zum Ziel zu reisen,
Zeit, die Furt, den Pfad zu finden,
die einst im Novemberwind
eisig kalt geworden sind.*

*Dem ein Monat solcher Kürze
– und mit Narren, Kappen, Schellen –
ist zu kühnem Blick und Sprung
just gemäss: auflüpfisch, jung.*

*Spart er nicht an Licht und Tagen?
Lässt uns Münzen in den Beuteln?
Jetzt den Schnee von seinem Schub
schütteln heisst – dem Frühling zu!*

*Harten Schnee von harten Soblen
schleudern und dann reisen, fliegen,
Millionen Schube weit,
ist der Tag – 's ist Zeit, 's ist Zeit!*

ALBERT EHRLMANN

Als naturgegebener Baustoff war einst im Mittelland das Stroh ein ausgeprägtes Material zur Hausbedachung. Noch heute finden wir vor allem im Aargau vereinzelt Strohdachhäuser: so in Obermuhen im Suhrental (Bild oben) und im Weiler Seeberg ob Leimbach im Wynental, wo ein Strohdachhaus «unter Heimatschutz» steht.

Sur le Plateau suisse, les toitures de chaume étaient autrefois nombreuses. Quelques-unes subsistent encore en Argovie, en particulier à Obermuhen dans le Suhrental (photo ci-dessus) et à Seeberg sur Leimbach dans le Wynental. Ces vestiges du passé figurent parmi les monuments protégés.

Nell'Altopiano, la paglia era adoperata, in passato, per la copertura dei tetti. Alcune case ricoperse di quell'ottimo materiale si vedono ancora oggi, specialmente in Argovia: ad esempio, a Obermuhen, nel Suhrental (fotografia in alto), e nell'agglomerato di Seeberg, sopra Leimbach, nel Wynental, dove una, considerata monumento storico, beneficia di speciale protezione.

In former times straw, a natural building material available in abundance, was the predominant material employed on the roofs of houses in the Swiss Plateau. Even nowadays we can still see, here and there, thatched houses, especially in Aargau: as at Obermuhen in the Suhrental (above) and in the hamlet of Seeberg above Leimbach in the Wynental, where a thatched house is a protected historical monument.